

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 209 - Sport- und Bäderamt
	Bearbeiter/in	Thomas Hornung
	Telefon (0202)	563 2625
	Fax (0202)	563 8057
	E-Mail	thomas.hornung@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.08.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0669/10 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
02.09.2010 Sportausschuss		Entgegennahme o. B.
Prioritätenliste Sanierungsbedarf städtischer Sportplätze - 2. Fortschreibung		

Grund der Vorlage

Information des Fachgremiums

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Nocke

Begründung

Mit Drucksache VO/0007/10 (Prioritätenliste Sanierungsbedarf städtischer Sportplätze – Fortschreibung) hat das Sport- und Bäderamt den Sportausschuss zuletzt in seiner Sitzung am 21.02.08 über den bautechnischen Zustand der Sportplätze (ohne Sportplatzhäuser) informiert.

Nach Aufstellung und Beschlussfassung des Rates zum Haushalt 2010/2011 (mit Investitionsplanung bis 2014) soll die „Prioritätenliste Sanierungsbedarf städtischer Sportplätze“ mit diesem Bericht wieder fortgeschrieben werden.

Verbunden wird dies mit einem aktuellen Überblick zum Sportplatzbestand und den wichtigsten Kenngrößen und Informationen zu den verschiedenen Platzbelägen.

Rückblick/Bestandsaufnahme

In den letzten beiden Jahren wurden die beiden Plätze, die der dringlichsten Kategorie 1 (Unfallgefahren) zugeordnet waren, modernisiert.

- Der Kunstrasenbelag des Sportplatzes Hauptstr. (Horst-Neuhoff-Sportplatz) wurde in 2008 erneuert (Gesamtkosten rd. 384.000 €).
- Letztes Jahr ist der vordere Sportplatz Löhrrerlen von einem Aschen- zu einem Kunstrasenplatz mit Beteiligung des TSV Fortuna umgebaut worden (Gesamtkosten rd. 506.000 €)

Zudem wurde im vergangenen Jahr der Sportplatz Sonnborn (Aschenbelag), der der Kategorie 2 (Gravierende Mängel) zugeordnet war, für rd. 250.000 € grundlegend saniert.

Mit Förderung der Stadt hat der TSV Beyenburg den Sportplatz Sondern/Albertshöhe in 2008 ebenfalls mit einem Kunstrasenbelag für rd. 451.000 € (Zuschuss 50%) ausgestattet.

In diesem Jahr sind drei weitere Modernisierungsmaßnahmen geplant bzw. in der Umsetzung.

1. Sportplatz Widukindstr.

Der Umbau zu einem Kunstrasenplatz wurde gem. Drs. Nr. VO/0820/09 mit Gesamtkosten von 621.000 € beschlossen. Der Mitfinanzierungsanteil des SV Heckinghausen (einschl. Eigenleistungen) beträgt 126.000 €. Mit den Bauarbeiten konnte erst Anfang August begonnen werden, da der nach der Ausschreibung beauftragten Firma für die Garten- und Landschaftsbauarbeiten wegen Nichtaufnahme der Bauleistungen gekündigt werden musste. Aufgrund dieser Verzögerung ist die Fertigstellung jetzt für Mitte Oktober geplant.

2. Sportplatz Höfen

Der Sportverein Grün-Weiss hat mit der Modernisierung des Platzes (Kunstrasen) Ende Juli begonnen. Die Stadt beteiligt sich bei Gesamtkosten von 530.000 € mit einem Zuschuss von 285.000 € (siehe Drs.-Nr. VO/0135/10).

3. Sportplatz Linde

Der SV Jägerhaus-Linde hat seit längerem geplant, nach Fertigstellung des vereinseigenen Sportplatzhauses/Vereinsheimes mit Turnhalle auch den Sportplatz zu modernisieren (Umbau Groß- u. Kleinspielfeld mit Kunstrasenbelag). Für das Vorhaben hat der Verein einen Zuschuss beantragt. Die Beschlussvorlage für die Bewilligung liegt dem Sportausschuss in dieser Sitzung vor. Mit den Bauarbeiten hat der Verein nach Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns durch das Sportamt Mitte Juli begonnen.

Nach Umsetzung dieser drei Vorhaben ergibt sich bei den städtischen Sportplätzen bzw. Großspielfeldern (ohne Hockeysportanlagen) folgender Bestand:

	Anzahl	Anteil
Aschenbelag	23	61 %
Kunstrasen	10	26 %
Naturrasen	5	13 %
Städt. Großspielfelder gesamt	38	100 %

Die beiliegende Karte (Anlage) bietet hierzu eine räumliche Übersicht.

Die „Verteilung“ der Kunstrasenplätze im Stadtgebiet ist als ausgewogen zu bezeichnen. Mit rd. einem Viertel ist der derzeitige Kunstrasenanteil am Gesamtsportstättenbestand nicht als zu hoch anzusehen. Ein Prozentanteil von bis zu 50 % sollte wegen der relativ hohen Folgekosten (siehe unten) allerdings nicht überschritten werden.

Die Anzahl von fünf Naturrasenplätzen (einschl. Stadion) ist dabei im Hinblick auf leistungssportliche Anforderungen im Senioren- und Jugendbereich als gerade noch ausreichend zu bezeichnen. Ein weiterer Rasenplatz (z.B. durch Umwandlung eines Aschenplatzes) wäre sportfachlich im Hinblick auf die Förderung von Jugend- und Leistungssport von Vorteil.

Anzumerken ist noch, dass es neben den städtischen Sportplätzen zwei vereinseigene Anlagen gibt, die ebenfalls mit Kunstrasen ausgestattet sind, nämlich Unten vorm Steeg/SV Bayer, der in 2010 umgebaut wurde, und Waldkampfbahn/TSV Ronsdorf., dessen Belag in 2011 mit Zuschuss der Stadt erneuert werden soll.

Für den Umbau (Aschen- in Kunstrasenbelag) des städtischen Sportplatzes Dönberg liegt ein Zuschussantrag der Sportfreunde Dönberg mit zeitlicher Perspektive 2012 vor.

Die Plätze sind ebenfalls in der Übersichtskarte (Anlage) enthalten.

Funktionale und wirtschaftliche Betrachtung

Die verschiedenen Sportplatzbeläge unterscheiden sich hinsichtlich ihrer maximalen Nutzungsintensität wie auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten (Investitions- und Unterhaltungskosten).

Die nachfolgenden Angaben hierzu sind dabei anhand bestehender Erfahrungen und standardisierter Vorgaben durch ein anerkanntes Fachbüro zu Vergleichszwecken ermittelt und veröffentlicht worden. Je nach örtlichen Verhältnissen und Erfordernissen sind deshalb Abweichungen möglich, ohne dass dies die Grundaussagen als solche in Frage stellt.

Rasenplätze sind für den Fußballsport in höheren Spielklassen vom DFB vorgeschrieben. Dieser Sportbelag hat mit durchschnittlich 800 Std. pro Jahr eine deutlich niedrigere max. Nutzbarkeit gegenüber den modernsten Kunstrasenplätzen mit 2.000 Std. pro Jahr. Im Vergleich Aschen-/Kunstrasenplätze schneidet der Kunstrasenbelag zudem in punkto Spielkomfort und Nutzbarkeit deutlich besser ab. Der Kunststoffrasen ist grundsätzlich nicht als Ersatz für den Sportrasen gedacht sondern für Aschenbeläge.

Rasenplätze haben mit rd. 4,10 €/qm die höchsten Pflegekosten. Aschenplätze liegen mit 2,47 €/qm deutlich günstiger; Kunstrasenplätze sind mit rd. 2 €/qm am günstigsten.

Die Herstellungskosten liegen mit über 600.000 € bei den Kunstrasenplätzen mit Abstand am höchsten.

Eine dynamische Investitionskostenrechnung (incl. Bau-, Pflege, Kapital-, Entsorgungs- und Erneuerungskosten) unter Berücksichtigung der Nutzungsintensitäten führt hingegen zu dem Ergebnis, dass sich die Kosten von Kunstrasenplätzen der neuesten Generation mit rd. 39 € je Nutzungsstunde gegenüber Aschenplätzen mit knapp 35 € je Nutzungsstunde deutlich annähern.

	Rasen	Asche (Tenne)	Kunstrasen
Max. Nutzbarkeit/ Jahresstunden	800	1.500	2.000
Pflegekosten pro qm	4,07 €	2,47 €	1,94 - 2,05 €*
Herstellungskosten	366.000 €	357.000 €	617.000 - 653.000 €*
Dyn. Investitionskosten- rechnung/Nutzungsstunde	79,10 €	35,06 €	39,20 €

* je nach Granulat

(alle Angaben Ulenberg – März 2010)

Die wichtigsten Vor- und Nachteile sind:

	Rasen	Asche (Tenne)	Kunstrasen
Nachteile	begrenzte Belastbarkeit, Nutzung witterungsabhängig, sehr pflegeintensiv	Verletzungsgefahr Nutzung witterungsabhängig	Hohe Bau- und Wiederbeschaffungskosten Begrenzte Lebensdauer (12 – 15 Jahre) Materialrisiken (z.B. Granulat)
Vorteile	Spielkomfort, Kraftabbau, Gleitverhalten	Geringere Baukosten pflegeintensiv	Nutzung witterungsunabhängig Spielkomfort (gegenüber Asche)

Weitere Priorisierung von Sportplatzsanierungsmaßnahmen (ab 2013)

Für die Priorisierung der Sanierungsmaßnahmen gelten weiterhin die Kategorien

- 1 – Unfallgefahren (höchste Dringlichkeitsstufe)
- 2 – Gravierende Mängel (zweite Dringlichkeitsstufe)
- 3 – befriedigender bis guter Zustand (keine Dringlichkeit)

Sportplätze in der Kategorie 1 gibt es nicht. Für die Kategorie 2 hat die Sportverwaltung nach technischen und sportfachlichen Kriterien eine weitere Priorisierung der zukünftigen Sportplatzsanierungsmaßnahmen für die Finanz- und Investitionsplanung zum Haushaltsplanverfahren 2010/2011 vorgenommen. Dabei konnten für 2011 und 2012 keine weiteren Platzmaßnahmen vorgesehen werden, da die zur Verfügung stehenden Mittel der Sportpauschale für den Neubau des Sportplatzhauses Widukindstr. (Teilfinanzierung) und die Unihallensanierung eingesetzt werden.

	2013	2014	Gesamtmittel/-kosten
Erneuerung Kunstrasen BSA Am Freudenberg	290.000 €	86.000 €	376.000 €
Erneuerung Stadionkunstrasen	-	324.000 €	324.000 €
Sanierung Sportplatz Uellendahl	-	100.000 € (Anfinanzierung)	334.000 €
Sanierung Sportplatz Lüntenbeck	-	100.000 € (Anfinanzierung)	369.000 €

Der in 1994 gebaute Kunstrasenplatz Am Freudenberg ist abgenutzt und wurde bereits mehrfach ausgebessert. Der Kunstrasenbelag des Stadionnebenplatzes wurde 1999 erneuert und ist wegen der hohen Frequentierung ebenfalls schon deutlich abgespielt.

Die Aschenplätze BSA Uellendahl und Lüntenbeck weisen Schäden wie tiefe Rinnenbildung, Ausspülungen und Absackungen auf.

Weitere Sportplätze der Kategorie 2 sind:

- Clausewitzstr.
- Kaiserhöhe
- Nocken
- Opphof, Am Schnapsstüber
- Schenckendorff, Lortzingstr.
- Schützenstr.

Für die genannten Sportplätze konnten im Haushaltsplanverfahren 2010/2011 bis 2014 keine Mittel berücksichtigt werden.

Zur Aufrechterhaltung der Beispielbarkeit werden festgestellte Schäden zeitnah ausgebessert. Unfallgefahren, die zu einer Sperrung der Plätze führen müssten, bestehen nicht.

Auch die in der Kategorie 2 – gravierende Mängel - enthaltenen Sportplätze werden regelmäßig durch die technische Abteilung des Sport—und Bäderamtes mit eigenen Kräften überarbeitet, um eine weitere Zustandsverschlechterung zu verhindern. Trotz dieser Maßnahmen müssen die Plätze weiter in dieser Kategorie verbleiben, da eine grundlegende Sanierung nur über die Beauftragung von Fachfirmen möglich ist.

Die übrigen, hier nicht ausdrücklich genannten Sportplätze sind der Kategorie 3 – befriedigender bis guter Zustand – zugeordnet.

Anlagen

Übersichtsplan Sportplätze